

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 98 (1972)  
**Heft:** 39

**Artikel:** Gedankensplitter  
**Autor:** Heisch, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-511251>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

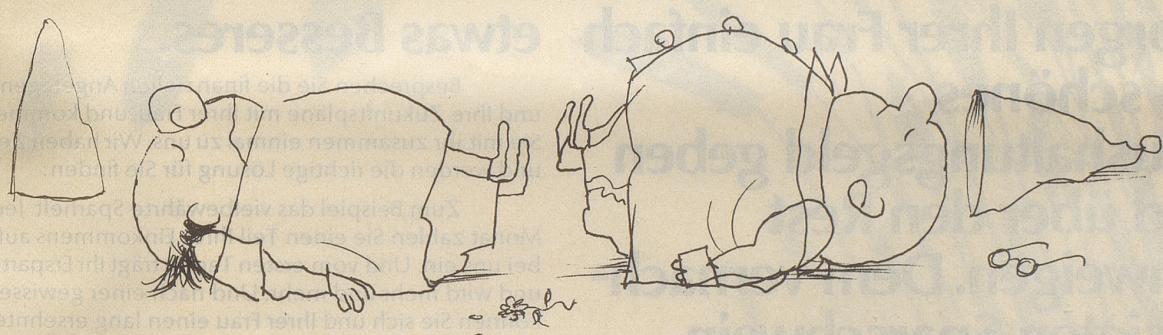
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



GIOVANNETTI

**Gedankensplitter  
von Peter Heisch**

Die Satire ist die Schwiegermutter  
des Humors.

\*

Wahlkämpfe sanieren zumindest  
das Druckgewerbe.

\*

Nach den Wahlen ist das Profil  
der Kandidaten rasch abgenützt.

\*

Bei manch einem, will mir scheinen,  
müsste es besser heißen, er sei  
seines Glückes Ränkeschmied.

\*

Manche Leute wollen sogar das  
Gras noch wachsen hören, wenn  
es schon längst Heu ist.

Es besteht wirklich kein Anlaß,  
sich etwas darauf einzubilden, daß  
man immer noch der Alte geblieben  
ist, nur weil man es bislang  
nicht für nötig hielt, sich zu bes-  
sern.

\*

Gebete werden meist als Impera-  
tiv an die Götter verstanden.

\*

Die weitverbreitetste Religion, wel-  
che ihre Anhänger unweigerlich  
ins Jenseits befördert, ist der Glau-  
be an die Vorfahrt.

\*

Er geht über die Straße, als ob  
das Auto noch nicht erfunden  
wäre.

Herr Euler auf die Frage, warum  
er noch nicht Auto fahre: «Ich  
bin überzeugter Pazifist!»

\*

Tempora mutandur: Er war frü-  
her ein ausgekochter Filou; das  
einzigste, was er heute noch an-  
stellt, ist sein Fernsehapparat.

\*

Der Unterschied zwischen Instinkt  
und Vernunft? Der Instinkt der  
Tiere ist auf die Erhaltung der  
eigenen Art gerichtet; während  
die Vernunft des Menschen nach  
der gegenseitigen Vernichtung  
trachtet.

\*

Meist schafft erst der Ruf nach  
Ordnung heilloses Durcheinander.